



Zimmerpflanzen gesund erhalten

Kleiner Ratgeber zum Pflanzenschutz



Vorbeugen ist besser als Heilen!

Pflanzen haben Wunsch an Licht, Luft, Wasser, Nahrung. Die einen mögen´s wärmer, andere stehen gern etwas kühler. Die meisten möchten zimmerwarmes Wasser, die Ansprüche an die Beschaffenheit der Erde sind unterschiedlich. Grundsätzlich gilt, dass gesunde Lebensbedingungen für gesundes Pflanzenwachstum sorgen. Wie für Mensch und Tier, heißt es auch für die Pflanze: Vorbeugen ist besser als Heilen.

Wenn Sie die Bedürfnisse Ihrer Pflanzen kennen - regelmäßig, aber nicht übermäßig gießen und düngen, ihnen frische Luft ohne Durchzug bieten - sind Sie dem Erfolgsgeheimnis des "grünen Daumen´s", den man ja vielen Menschen nachsagt, schon recht nahe.

Rat bei kranken Pflanzen

Trotz aller Vor- und Fürsorge kann es natürlich mal passieren, dass Ihre grünen Hausgenossen von einer Krankheit oder von Schädlingen befallen werden. Dieser kleine Ratgeber nennt Ihnen die wichtigsten Schädlinge und Pflanzen-krankheiten, er gibt Ihnen Tipps zur Erkennung und Behandlung. Vielfach werden dazu Pflanzenschutzmittel empfohlen.

Mittlerweile kommt auch den biologischen Bekämpfungsmöglichkeiten eine gewisse Bedeutung zu. Einige Betriebe des Erwerbs-gartenbaus setzen bereits Nützlinge im Kampf gegen Schädlinge ein. Auch dem Hobbygärtner werden diese Möglichkeiten jetzt durch ein entsprechendes Angebot einiger Fachhändler eröffnet. Vor allem im Kleingewächshaus oder Wintergarten lässt sich der Einsatz dieser Nützlinge praktizieren. Viele sind so klein, dass man sie kaum wahrnimmt - aber ihre Wirkung ist erstaunlich. Hier im Ratgeber finden Sie Hinweise auf biologische Bekämpfungs-möglichkeiten bestimmter tierischer Schädlinge.

Für Fragen im Zusammenhang mit der Pflanzengesundheit steht Ihnen Ihr Fachhändler immer gern zur Verfügung.

Blattläuse

Typische Erkennungsmerkmale an der Pflanze:

Die Blätter kräuseln sich, rollen sich manchmal sogar ein, neue Triebe wachsen gekrümmt. Auf den befallenen Pflanzenteilen erkennen Sie einen klebrigen Film (Honigtau). Später siedeln sich dort schwarze Russpilze an.

Ursache:

Blattläuse sind die bekanntesten Pflanzen-schädlinge. Es handelt sich um kleine Insekten, deren verschiedene Arten grün, gelblich, rötlich oder auch schwarz sein können. Sie saugen Zellsaft aus den Pflanzen heraus.

Bekämpfung:

Wenn nur einzelne Teile der Pflanze befallen sind, lässt sich eine Ausbreitung am wirksamsten dadurch verhindern, dass Sie die befallenen Blätter oder Triebe abschneiden und vernichten. Chemische Pflanzenschutzmittel gegen Blattläuse gibt es im Fachhandel in Form von Spray´s, Zäpfchen und Granulaten.

Als Nützlinge gegen Blattläuse kann man die "Räuberische Gallmücke" einsetzen. Sie legt ihre Eier gezielt in Blattlausnähe ab, denn die aus den Eiern schlüpfenden Larven ernähren sich ausschließlich von Blattläusen. Man kann damit rechnen, dass jedes erwachsene Gallmückenweibchen ca. 100 Eier ablegt, und dass jede Larve ca. 50 Blattläuse abtöten kann. Auch die Florfliege und deren Larven, die auch "Blattlauslöwen" genannt werden, vertilgen Blattläuse. Einen Teilerfolg können Sie mit Brennesselbrühe erzielen. Dazu stellen Sie einen Kaltwasserauszug her. Sie brauchen 1 kg frische blühende Brennessel, die 12 - 24 Stunden in 10 l Wasser ziehen müssen. Diese Brühe wird unverdünnt auf die Pflanzen gespritzt - an 3 Tagen jeweils einmal. Steht die Brühe länger als 3 Tage, verliert sie ihre Wirkung.



Spinnmilben

Typische Erkennungsmerkmale an der Pflanze:

Die Blattoberseite ist gelblich-weiß gesprenkelt. Auf der Blattunterseite entdecken Sie feine Gespinnstfäden, Eier, Larven und ausgewachsene Tiere. Später verlieren die Blätter ihre grüne Farbe - sie werden fahl und vertrocknen.

Ursache:

Die Spinnmilbe wird auch "Rote Spinne" genannt. Sie misst nur einen halben Millimeter und ist der Schädling, der an Zimmerpflanzen am häufigsten auftaucht. Trockene Luft begünstigt den Spinnmilbenbefall.

Bekämpfung:

Verschiedene Sprühmittel eignen sich zur chemischen Bekämpfung: z. B. Spruzit-Zierpflanzenspray, Compo-Insektenspray-Neu, Lizetan-Pflanzenspray, Pflanzen-Paral für Topfpflanzen, Pflanzenspray Hortex.

Wenn die ersten Spinnmilben auftreten, können Sie als Nützlinge "Raubmilben" aussetzen. Wie schon der Name sagt, sind es die natürlichen Feinde der Spinnmilben. Obwohl diese winzigen, rötlich gefärbten Räuber noch etwas kleiner sind, vertilgt eine einzige Raubmilbe täglich 5 ausgewachsene Spinnmilben oder ca. 20 Eier oder Jungtiere.

Weißer Fliege

Typische Erkennungsmerkmale an der Pflanze

Wie beim Blattlausbefall sind die Blätter mit einem klebrigen Film, dem Honigtau überzogen, auf dem sich später Russtaupilze ansiedeln.

Ursache:

Die Weiße Fliege wird auch Mottenschildlaus genannt. Ihre Eier, Larven und die ausgewachsenen Tiere sitzen an den Blattunterseiten und saugen die Pflanzenzellen leer. Beim Berühren der Pflanze fliegen sie sofort auf.

Bekämpfung:

Die gleichen Pflanzenschutzmittel, die gegen Spinnmilben empfohlen werden, wirken auch gegen die Weiße Fliege.

Als nützlichen Gegner der Weißen Fliege betätigen sich die Schlupfwespen. Sie bohren ihre Feinde an und legen ihre Eier in die lebenden Tiere ab. Die Schlupfwespenlarve zehrt so von innen her die Organe der Larve der Weißen Fliege auf und bringt sie zum Absterben. Die winzigen Schlupfwespen erkennt man nur durch eine Lupe.

Blasenfüße

Typische Erkennungsmerkmale an der Pflanze:

An Blättern und Blüten finden Sie weiße Flecken mit silbrigem Glanz. Bei stark befallenen Pflanzen öffnen sich die Blüten nicht, werden braun und vertrocknen schließlich. Als Begleiterscheinung sind häufig kleine, punktförmige, schwarze Kottröpfchen zu finden.

Ursache:

Die Blasenfüße, auch Thrips genannt, sind als Larven flügellos und gelblich-bräunlich gefärbt, später bilden sich kleine Flügel.

Bekämpfung:

Im Fachhandel sind Pflanzenschutzmittel erhältlich, die gegen Blasenfüße wirken, wie z. B. Lizetan-Spray und Pflanzenschutzmittel Hortex.



Schild- und Schmierläuse

Typische Erkennungsmerkmale an der Pflanze:

Wenn Sie auf oberirdischen Pflanzenteilen kleine, flache, braune Höcker entdecken, die sich leicht abkratzen lassen, dann handelt es sich um Schildläuse.

Schmierläuse dagegen sitzen oft in Blattachsen und sondern eine weißliche Substanz ab. Schild- und Schmierläuse saugen die Pflanzenzellen leer. Der klebrige Film, der für alle saugenden Schädlinge typisch ist, überzieht die Pflanzenteile.

Bekämpfung:

Der Fachhandel hält eine Reihe von Pflanzenschutzmitteln in Sprühdosen bereit, die auch gegen Schild- und Schmierläuse wirksam sind, wie z. B. Pflanzenspray Hortex.

Sie können die Pflanzen auch mit einem Ölspritzmittel (Sommeröl) behandeln, das in einer Anwendungskonzentration von 20 ml auf 1 l Wasser gespritzt wird. Die Muttertiere werden so von einem Ölfilm überzogen, unter dem auch die Jungtiere ersticken. Dabei entfernen sie gleichzeitig auch Kalk- und Spritzflecken von den Blättern, und die Pflanzen bekommen einen frischen Glanz.

Pflanzenkrankheiten: Grauschimmel an Primeln:

Zimmerpflanzen werden im allgemeinen nur selten von Pilzen und ähnlichen Krankheiten befallen. Die Anwendung von Pilzbekämpfungsmitteln lohnt sich meistens nicht. Deshalb ist gerade auch in diesem Bereich Vorbeugen die wichtigste, weil wirksamste Maßnahme. Am besten schützen Sie Ihre Pflanzen vor Pilzbefall durch einen hellen, luftigen Standort. Zu reichliche Wassergaben begünstigen das Auftreten von Pilzkrankheiten.

Hier die typischen Erkennungsmerkmale der beiden Krankheiten, die auch bei Zimmerpflanzen gelegentlich auftreten können:

Grauschimmel:

Dieser Pilz, auch Botrytis genannt, kann an jeder Stelle in die Pflanze eindringen. Befallene Pflanzen zeigen an ihren Blättern, an krautartigen Stängelteilen und Blüten schwärzliche Fäulnisstellen von unterschiedlicher Größe. Häufig sind sie mit einem mausegrauen Schimmelrasen überzogen.

Mehltau:

Er bedeckt Blätter an ihrer Ober- und Unterseite, Stängel und Blüten als weißlicher, mehlartiger Belag. Sie können ihn abwischen. Die kranken Pflanzenteile werden braun und sterben ab.

Allgemeine Hinweise:

Bitte richten Sie sich bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln immer genau nach den Gebrauchsanweisungen und treffen Sie die dort erwähnten Vorsichtsmaßnahmen. Stehen Aquarien, Terrarien oder Vogelkäfige in der Nähe der zu behandelnden Pflanze, verwenden Sie bitte Abdeckfolie, um die Tiere zu schützen. Achten Sie auch darauf, dass Pflanzenschutzmittel nicht in die Hände von Kindern gelangen, nicht zusammen mit Lebens- oder Futtermitteln gelagert, nur in Originalpackungen aufbewahrt und nicht in andere Gefäße umgefüllt werden.